

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 14. August 1984

Nr. 156 (4784)

Preis 3 Kopeken

### Antwort des Genossen K. U. Tschernenko auf den Brief des Vertreters des öffentlichen Lebens Irlands S. Macbride

Der namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens Irlands, Träger des Leninfriedenspreises und des Friedens-Nobelpreises S. Macbride, Vorsitzender des Internationalen Friedensbüros, hatte an den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, K. U. Tschernenko, einen Brief gerichtet, in dem er einige Ideen aussprach, die die Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA betreffen, mit dem Ziel, eine allgemeine und vollständige Abrüstung herbeizuführen. Nachstehend die Antwort des Genossen K. U. Tschernenko.

Sehr geehrter Herr S. Macbride!

Ihr Brief, der den Wunsch bekundet, zur Erreichung einer

allgemeinen und vollständigen Abrüstung beizutragen, entspricht den Stimmungen, die heute in der öffentlichen Weltmeinung weit verbreitet sind. Für jeden denkenden Menschen ist es klar, daß eine weitere Aufstockung nuklearer Rüstungen und um so mehr die Absicht, das Weltwetter auf den Weltraum auszudehnen, die Menschheit vor die Gefahr einer globalen nuklearen Katastrophe stellen.

Sie schreiben, daß die jüngsten Äußerungen des amerikanischen Präsidenten darüber, daß ein Kernwaffenkrieg sinnlos wäre und der Erdball von Kernwaffen befreit werden müsse, die Möglichkeit für ernsthafte Verhandlungen eröffnen könnten. Wie Sie sehr wohl wissen, sind von ame-

rikanischer Seite schon nicht wenig Worte von Frieden und Verhandlungen ausgesprochen worden. Jedoch stehen alle praktischen Handlungen der USA-Administration im Widerspruch zu dem verkündeten Wunsch, Verhandlungen zu führen und die Beziehungen zu verbessern. Es ist klar, daß von einer Veränderung der jetzigen amerikanischen Haltung absolut keine Rede sein kann.

Unsererseits wurde mehr als einmal erklärt, daß wir gute Beziehungen zu den Vereinigten Staaten haben möchten. Hier muß aber ein entsprechender Wille von beiden Seiten bekundet werden. Ich glaube, daß die aus Ihrer großen politischen und Lebenserfahrung her rührende

Schlußfolgerung, daß das wirklich feste Fundament für beliebige Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA die auf richtigen guten Absichten der Seiten und die entsprechende Vorbereitung sein müssen, richtig ist. Wir vertreten den gleichen Standpunkt.

Die sowjetische Führung ist der Ansicht, daß konkrete Schritte der amerikanischen Administration und nicht ihre Worte den Weg zur Normalisierung des Status unserer Beziehungen mit den USA freilegen können.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit und Erfolge in Ihrem edlen Wirken im Namen des Friedens zwischen den Völkern

K. TSCHERNENKO.

### KURZINFORMATIV

**ALMA-ATA.** Auf Hochtouren verläuft die Erntebergung im Kolchos „Kolbastau“, Rayon Kegen. Allein in einer Woche wurden hier 1500 Hektar abgeerntet. Im Durchschnitt drischt man hier 14 Dezitonnen Getreide je Hektar, was die Rayonkennziffer übertrifft. Geerntet wird nach der Ipatowo-Methode. Dabei sind 40 Getreidemähdrescher und ebenso viele Lastkraftwagen eingesetzt. Das sichert den Erfolg. Der Kolchos „Kolbastau“ hat bereits 2500 Tonnen hochwertiges Weizen an die Annahmestellen abtransportiert.

**KARAGANDA.** Das Kollektiv des Komsomolzen- und Jugendabschnitts Nr. 5 der Kostenko-Grube hat eine große Arbeitsleistung aufzuweisen. Bereits am 2. August meldete es die Erfüllung des Programms für vier Jahre des laufenden Planjahres. Auf das Konto des Abschnitts sind 3000000 Tonnen Kohle geschrieben worden. Die Leistungsfähigkeit je Streb und Tag belief sich auf 2500 Tonnen, die monatliche Arbeitsproduktivität je Bergmann auf 700 Tonnen. Allein im laufenden Planjahr hat der Abschnitt 73000 Tonnen Kohle zusätzlich gewonnen. Die Arbeitsproduktivität stieg um 11,3 Prozent gegenüber dem Plan.

**PETROPOLSK.** Mit jedem Jahr festigen sich die Beziehungen des Kubyschew-Bereiches der Gebietstadt mit den Dorfwirtschaften. Allein im vorigen Jahr haben die Städte auf dem Lande Bau- und Montagearbeiten für 2,5 Millionen Rubel verrichtet. Die Werktätigen des Stadtbezirkes beteiligen sich aktiv an der Reparatur der Erntetechnik, der Heuwerbung und der Erntebergung. So auch in diesem Jahr. In die Sowchose und Kolchose kamen aus der Stadt bereits 860 Kombifahrer und 200 Kraftfahrer. Sie alle haben sich verpflichtet, mit voller Hingabe zu arbeiten.

**PAWLODAR.** Die Mechanisatoren des Engels-Kolchos rüsten zur Erntebergung. Fast alle Getreidemähdrescher und Mähmaschinen stehen startbereit. Bei der Überholung der Technik zeichnen sich besonders die Kombifahrer Konrad Sartison, Alexander Braun, Michail Shorin und Johann Larsen aus.

(KasTAG)

### Ein Bau kommt zum Abschluß

Am Bau des Großen Alma-Ataer Kanals, der Ende des laufenden Jahres seiner Bestimmung übergeben werden soll, und die dürrgefährdeten Ländereien von vier Rayons des Gebiets bewässern wird, ist der sozialistische Wettbewerb um die vorzüglichste Inbetriebnahme dieses wichtigen Objekts des Agra-Industrie-Komplexes der Republik breit entfaltet worden. Ein Initiator des Arbeitswettstreits ist die Alma-Ataer Gebietsverwaltung für Lastkraftverkehr. Die Kraftfahrer arbeiten ohne das einmal angeschlagnene zügige Tempo abflauen zu lassen. Der Bau des künstlichen Flusses, der in seine Abschlußtappe getreten ist, naht rasch seinem Ende. Die Fahrer der Kraftverkehrsbetriebe von Talgar, Tschilik, Issyk, Kaskelen und anderer wissen gut, daß sehr viel von der exakten Einhaltung des Arbeitszeitplans abhängt.

Jerisach Turmuratow, Chef des Stabs für Bereitstellung von Transporten für den Großen Alma-Ataer Kanal, sagt: „Auf dem Abschnitt Schulaksai stehen den Bauschaffenden der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 95 des Truists „Iliwodstroi“ 40 Kraftwagen des Kraftverkehrsbetriebs Usun-Agatsch zur Verfügung. Die Fahrer haben erhöhte Verpflichtungen übernommen und erfüllen diese erfolgreich. Die Brigaden von Andrej Adamowski und Woldemar Paul, die von den ersten Tagen an am Kanal arbeiten, tun sich besonders hervor.“

Eine der wichtigsten Kanalarbeiten ist der Abschnitt Baltaibai. Hier werden alle Arbeiten komplex verrichtet. Während der Dammbau weiter aufgeschritten wird, ist an der Kanalboschung bereits eine Betoniermaschine eingesetzt. Im frühweissen Morgennebel erkennt man am Mast die Fahne des Arbeitsruhmes. Sie ist zu Ehren des Kollektivs der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 76 desselben Truists „Iliwodstroi“ gehißt worden, das es fertiggebracht hat, in den vergangenen 24 Stunden 850 Kubikmeter Beton zu schütten. Das ist eine außerordentliche Leistung.

B. Jussupow, Chef der mechanisierten Wanderkolonne, führt den Erfolg der Bauschaffenden auch auf die exakte Arbeit der Fahrer des Kraftverkehrsbetriebs Tschemolgan zurück.

„Ohne den Zweischichtbetrieb der Kraftwagen und die Aktivistenarbeit der Fahrer hätten wir

ein solches Tempo nicht erzielt. Besonders fleißig sind Wladimir Bakajew und Hermann Paf. Ihnen eifern auch Alexander Boldyrew und Tursun Kelgenbajew nach.“

An jedem Kanalarbeitstag gibt es eigene Schrittmacher. Auf den Abschnitten Issyk 2 und Kainasarowka sind es Juri Tabijew und Woldemar Denk. Im großen und ganzen erfüllen die Fahrer der Kraftverkehrsbetriebe Talgar und Alma-Ata ihr Soll mit 125 bis 130 Prozent. Dazu tragen auch die Sonderreparaturbrigaden bei, die kleinere Störungen an Ort und Stelle beheben. An Ersatzteilen fehlt es nicht.

Auch in den Tagebauen hat man für eine gute Arbeitsorganisation gesorgt. Die Mechanismen kennen jetzt keine Standzeiten mehr. Inertes Material, Mörtel und Zement werden rhythmisch verladen. Beliebig Störungen werden operativ behoben. Der Schwerpunkt der Planjahrerfüllung kommt seiner Vollendung und Inbetriebnahme immer näher.

Alexander LAPIN

Gebiet Alma-Ata

### Sichere Reserve

Die zwanzig Ernte- und Transport-Komplexe, gebildet aus Arbeitern der Industrie- und Baubetriebe sowie anderer Organisationen des Gebiets Uralsk, sind zu einer mobilen und leistungsstarken Reserve der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen geworden. Sie ernten die ertragreichsten Felder ab, helfen, ein möglichst rasches Erntetempo aufrechtzuerhalten sowie das Getreide bei hoher Qualität in den kürzesten Fristen einzubringen.

Die Ernte- und Transport-Komplexe der Paten sind in der Regel im sozialistischen Wettbewerb tonangebend. Jedem Komplex gehören Kombifahrer für den Zweischichtbetrieb, Einrichteschlosser und fahrbare Reparaturwerkstätten an. Jedes Kollektiv arbeitet im geregelten Dauereinsatz und befördert das Getreide von den Kombines zur Tenne ausschließlich im Portionsverfahren.

(KasTAG)

### Einsparung durch Rationalisierung

Die Berechnung ist denkbar einfach. Verbrauch jeder Feuerungsmaurer bei der Reparatur eines Siemens-Martin-Ofens je Schicht auch nur einen Ziegel weniger, so werden in einem Jahr 257 Tonnen eingespart. Das reicht für eine volle Auskleidung von sechs Gießpfannen aus, die 35000 Rubel kostet. Wie läßt sich eine derartige Einsparung erzielen? Vielleicht durch einen geringeren Materialaufwand gegenüber der Norm? Durchaus nicht. Es kommt nur darauf an, keine Ziegel zu beschädigen und sie umsichtig zu

nutzen. Initiatoren dieser Bewegung waren die Rationalisatoren, von denen im Jahre 1980 nur 47 vorhanden waren, während heute jeder vierte Arbeiter der Abteilung ein Rationalisator ist.

Die Feuerungsmaurer übernehmen die Führung im Wettbewerb um die Einsparung und den wirtschaftlichen Einsatz von Materialien. In diesem Wettbewerb liegen die Reparaturabteilungen der Kasachstaner Magnitka in Führung.

Woldemar SCHWARZ  
Gebiet Karaganda



Der Bau des Alma-Ataer Großkanals wird in zügigem Tempo fortgesetzt. Trotz der komplizierten Verhältnisse — des nahe lagernden Grundwassers, des Verlaufs der Kanaltasse über Dutzende Straßen mit lebhaftem Verkehr und der kleinen Flüsse — arbeiten die Erbauer des Kanals mit Zeitvorsprung.

Dieser Tage kam das Wasser des Staubeckens Bartogai, das in den Ausläufern des Tienschan gelegen ist, in die Hauptstadt Kasachstans. Somit wird man hier jetzt eine ausgedehnte Erholungszone für die Stadtbewohner schaffen können.

Gegenwärtig werden komplizierte Arbeiten am Bau eines 370 Meter langen Dükers über den Fluß Bolshaja Alma-Atinka geleistet. Wie vorgesehen, soll diese Arbeit in 1,5 Monaten bewältigt werden.

Unser Bild: Nikolai Karbyschew, Brigadier der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 124 (Truist „Issykwodstroi“) und der Betonbauer Grigorij Chinda am Bau des Dükers. Foto: Viktor Krieger

### Erdölstrom nimmt zu

Drei Tage vor dem festgelegten Termin hat man auf Mangyschlak die seit Jahresbeginn 10-millionste Tonne Erdöl gefördert. Rund 10000 Tonnen davon hat das Kollektiv der Verwaltung „Komsomolksneft“ — Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb im zweiten Quartal — überplanmäßig gewonnen.

Erst vor fünf Jahren hatte man die ersten Bohrungen auf der Halbinsel Busatschi niedergebracht. In kurzer Zeit entstanden hier mit hochleistungsfähigen Ausrüstungen ausgestattete Erdölbohrbetriebe, Erdöllieferungen, Fahrstraßen und Energieübertra-

gungsleitungen. Der Erdölstrom nimmt alljährlich — bei gleichbleibender Zahl des Bedienungs-personals — um eine Million Tonnen zu.

Die Brigade des Ersterschließers von Mangyschlak K. Alibajew forderte die Kollegen auf, auf Stachanowsche Art zu arbeiten. Die Maschinenführer wollen doppelt soviel Bohrtürme bedienen, als die Zweignorm es vorsieht. Das wird durch ihr Vermögen gefördert, den Schlosser- und Elektrikerberuf auszuüben. Ebendiese Berufe haben alle Betriebsarbeiter erlernt. Die Neuerer haben tragbare Erdölsammel-

netze in die Produktion eingeführt, die den Betrieb neuer Bohrungen nach vor Abschluß der Bauarbeiten ermöglichen. Durch chemische und Wärmebehandlung der erdölführenden Schichten wird die Erdölgewinnung erhöht.

Die Erdölarbeiter auf der Halbinsel Busatschi haben seit Jahresbeginn die Arbeitsproduktivität um zehn Prozent erhöht und damit die Planaufgabe auf das Dreifache überboten. Die Produktionskosten haben sich dabei verringert. Die Erfahrungen des Kollektivs von „Komsomolksneft“ werden in allen Erdölbohrbetrieben von Mangyschlak angewendet.

(KasTAG)

### Flagge des Arbeitsruhmes geht

Die Initiative der Moskauer „40 Wochen Aktivistenarbeit zu Ehren des 40. Siegestages“ hat unter den Arbeitskollektiven der Stadt Zelinograd volle Unterstützung gefunden. Die Werktätigen des Werkes „Kasachselmasch“ waren unter den ersten, die sie aufgegriffen haben. Die Landmaschinenbauer haben sich verpflichtet, den Plan für vier Jahre bei der Realisierung der Produktion zum 20. Dezember zu bewältigen. Es sollen überplanmäßig Bodenbearbeitungsmaschinen für eine Million Rubel hergestellt werden. Die Arbeitsproduktivität wird um 1 Prozent gesteigert. Es ist vorgesehen, den Viermonatsplan 1985 zum 28. April zu erfüllen. Zur Frühlingsaussaart wird eine große Men-

ge Landmaschinen und Ersatzteile vorfristig abgefordert. 10 Brigaden und 30 Arbeiter haben sich verpflichtet, ihre persönlichen Fünfjahrpläne zum 9. Mai 1985 zu erfüllen.

Im Werk hat man bereits das Fazit der ersten Woche gezogen, die der Heldin der Sowjetunion Manschuk Mametowa gewidmet war. Die ersten drei Plätze fielen den Brigaden von Wassili Wetoschkin, Nikolai Solodjanin und Wassili Munsch zu. Sie haben ihre Pläne bedeutend überboten und nur Qualitätsarbeit geleistet. Zu Ehren dieser Kollektive ist die Flagge des Arbeitsruhmes gehißt worden.

Wilhelm STEHLE

### Jugendliche tonangebend

Das Aktjubinsker Werk für Ferrolegierungen entstand in den schweren Kriegsjahren und lieferte Metalle für Munitionsfabriken. Damals leisteten die Väter der jetzigen Hüttenwerker stets Aktivistenarbeit. Die besten Traditionen werden im Betrieb auch heute weitergepflegt.

Die Hüttenwerker bemühen sich, mit der Zeit stets Schritt zu halten und greifen neue Initiativen auf. Großen Anklang fand bei ihnen auch der Aufruf der Moskauer „40 Wochen Aktivistenarbeit zu Ehren des 40. Siegestages“. Jetzt wird hier der sozialistische Wettbewerb um die Würdigung dieses ruhmreichen Datums immer intensiver.

Die neue Initiative wurde vor allem von der Jugend unterstützt. Beispielsweise arbeitet z. B. die Komsomolzen- und Jugendbrigade der Abteilung Nr. 3. Sie hat ihren Plan für sieben Monate bereits zum 12. Juli erfüllt. Auch jetzt arbeitet sie mit bedeutendem Zeitvorlauf. Der

Schlosser und Komsomolsekreter der Abteilung W. Hartmann sagte: „Auf dieses Kollektiv ist Verlaß. Jedes seiner Mitglieder arbeitet hingebungslos. Deshalb überbietet diese Brigade täglich ihr Soll. Die überplanmäßigen Tonnen geschmolzenen Metalls betrachtet sie als ihr Geschenk zum 40. Siegestag.“

Die Schmelzbrigade des Ofens Nr. 27 trug viel dazu bei, daß dem Ofen der Titel „Bestes Schmelzaggregat“ verliehen wurde. Nach dem Vorschlag des Schmelzers A. Borenkow hat die Brigade den Helden der Sowjetunion und ehemaligen Werkarbeiter Wassili Kosenkow als Mitglied in ihr Kollektiv aufgenommen.

Die Belegschaft des Werkes hat sich verpflichtet, zum 9. Mai 1985 9690 Tonnen Ferrolegierungen über den Plan hinaus zu schmelzen.

Woldemar SPRENGER

### Anerkennung verpflichtet

Die Sempalatinsker Produktionsvereinigung „Bolschewitschka“ ist einer der führenden Betriebe der Leichtindustrie Kasachstans. Ihre Erzeugnisse — jährlich etwa 6,5 Millionen Hemden für alle Altersstufen — erfreuen sich großer Popularität bei den Kunden. Neben der Vergrößerung des Gesamtumfangs der Produktion bemüht sich die ganze Belegschaft, zur Hälfte Komsomolzen und Jugendliche, auch um die qualitativen Kennziffern.

„Hinter der Tür mit dem Schildchen „Komsomolkomitee“ geht es lebhaft zu. Man hört laute, erregte Stimmen, dann tritt die Stille ein, kurz darauf werden, als Zeichen dafür, daß die Diskussion zu Ende sei, Stühle gerückt, und einige junge Frauen und Mädchen treten heraus. „Soeben haben wir die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs für das 2. Quartal besprochen“, sagt Swetlana Dostowalowa, Komsomolsekreter der Produktionsvereinigung. „Bei uns gibt es viele junge Näherinnen, die ihre Arbeit stets ausgezeichnet machen, z. B. Natascha Makimenko und Nelly Wittberg aus dem Hauptbetrieb, Alina Ordabajewa aus der Filiale Nr. 1, um nur einige zu nennen. Alle sechs unsere Komsomolzen und Jugendbrigaden haben ihre Planaufgaben ebenfalls überboten. Deshalb mußten wir ihre Ergebnisse in einzelnen Positionen der Verpflichtungen vergleichen, um die beste Brigade zu ermitteln. Nach dem langen, lauten Hin und Her, wie Sie es vielleicht hörten,

wurde die Brigade Vera Tkaschuk vom Fließband Nr. 4 des Hauptbetriebs als Siegerin anerkannt. Und das, glaube ich, mit Recht. Diese 28 Näherinnen unter Leitung der erfahrenen Lehrmeisterin Vera Georgijewna haben die für 36 Personen berechnete Aufgabe um 600 Stück überboten und 70 815 Herrenhemden in erstklassiger Qualität gefertigt. Kein Wunder eigentlich, denn sie sind alle, obwohl noch jung, Aktivistin der kommunistischen Arbeit; acht von ihnen produzieren schon für das Jahr 1985.“

Die Jungarbeiter der Vereinigung leisten ihren gewichtigen Beitrag zur Lösung der Hauptaufgabe des Jahres, die Arbeitsproduktivität gegenüber dem Plan um 1 Prozent zu steigern und die Selbstkosten um 0,5 Prozent zu senken.

Jedes Kollektivmitglied weiß gut, was diese Zahlen für die Vereinigung bedeuten: zusätzliche Erzeugnisse für 400000 Rubel in Einzelhandelspreisen und um 100000 Rubel billiger im Jahr. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres sind erfreulich: die Arbeitsproduktivität stieg um 6,9 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 1983, über den Plan hinaus wurden 85000 Hemden für 981000 Rubel gefertigt. Die Produktionsvereinigung „Bolschewitschka“ steuert ihren bewährten Kurs von einem Erfolg zum anderen.

Erik CHWATAL, Korrespondent der „Freundschaft“

### Pulsschlag unserer Heimat

Belorussische SSR

#### An einem Strang

Die Brigaden des ländlichen Baukombinats von Sluzk, das Fertigteile für Montage von Gebäuden in Kolchosen und Sowchosen herstellt, sind durch den Komplexauftrag aufs engste miteinander verbunden.

Dieses Kombinat, das einzige solcher Art in Belorussland, errichtet gleichzeitig Objekte auf 200 Bauplätzen in allen Gebieten der Republik. Früher waren die Brigaden territorial und ökonomisch voneinander losgelöst. Es hatte den Anschein, als existierten in einem Kombinat zwei verschiedene Organisationen (für Industrie und für Bau), jede mit eigenen Kennziffern und eigener Bilanz nebeneinander.

Das Kollektiv war bestrebt, auf zwei Endergebnisse hinzuwirken, als hätte es in zwei Spiegel zugleich geguckt. Die Brigaden, die in den Produktionsabteilungen des Kombinats Fertigteile herstellen, waren daran interessiert, mehr Stahlbeton in Kubikmetern zu produzieren, denn dafür wurden sie prämiert. Das Sortiment der Erzeugnisse, was für die Bauarbeiter so wichtig ist, ging sie nichts an. Dabei sind die übergebenen Objekte im Baukombinat die Hauptproduktion. Damit diese rascher errichtet werden, begann man die Arbeit aller Belegschaften, darunter auch der Betriebskollektive, nach dem Endergebnis zu bewerten.

Für die Industriebrigaden wurde eine neue Kennziffer festge-

legt: Die satzweise Lieferung von Erzeugnissen und Fertigteilen für die Gebäude. Jetzt sind die Betriebsarbeiter eng mit den Bauarbeitern verbunden. Sie bemühen sich, auch die unbedeutendsten Erzeugnisse rechtzeitig herzustellen, damit die Baubrigade keinen Stillstand hat, damit man nicht zum Überschuß an den einen und zum Mangel an den anderen verbunden.

Die Neueinführung zog die Einführung des Komplexauftrags nach sich. Alle Teilnehmer — der Lieferbetrieb, die Kompletierungsverwaltung, der Transport und der Baubetrieb — sehen nun auf das Endresultat ab. So werden die Stahlbetonformer jetzt für die satzweise Lieferung der Produktion und die Fahrer für die Einhaltung des Zeitplans bei der Beförderung dieser Sätze aufs Baugelände prämiert. Die materielle Stimulierung hat geholfen, alle Kettenglieder des technologischen Prozesses miteinander fest zu verbinden.

**Georgische SSR**

#### Für Schwerlastzüge

Die Lokomotiven der neuen Reihe „WL 15“, mit deren Bau man in der Produktionsvereinigung „Elektrowostroi“ von Tbilissi begonnen hat, sind zum Fahren von Schwerlastzügen bestimmt. Der zwölfachsige Riese vermag eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern zu entwickeln. Er entspricht allen Betriebsbestimmungen und ist mit einem elektronischen Steuersy-

stem versehen, wobei dank der Rekupervorrichtung beim Bremsen Hunderte Kilowattstunden Elektroenergie in das Stromnetz zurückfließen.

„Die neue Lok ist das Ergebnis unserer Zusammenarbeit mit den Elektroklubbauern von Nowotshcherkassk“, sagte der Generaldirektor der Vereinigung S. Tschiwadse. „Die Kollegen ließen uns viele Baugruppen und Aggregate zukommen.“

Gegenwärtig wird jede dritte Hauptstreckenelektrolok des Landes in Tbilissi gebaut. Nach Abschluß der Rekonstruktion, die im Leitbetrieb der Vereinigung vorgenommen wird, sollen hier 1,5mal mehr Lokomotiven gebaut werden.

Usbekische SSR

#### Das goldgelbe Neulandkorn

Die Dshisak-Steppe ist zu einem Großlieferanten von Körnern geworden. Hier hat man mit dem Einbringen der im Neuland gezogenen Ernte begonnen. Im Sowchos „Lenin July“, Rayon Sarbdar, wo der Mais nach Industriemäßigem Technologie angebaut wird, erntet man bis 70 Dezitonnen Mais je Hektar — um 18 Dezitonnen mehr als planmäßig.

Tonangebend im Wettbewerb des Sowchos war von den ersten Erntestunden an der junge Mechanisator G. Tschupolator. Hoch sind auch die Leistungen der anderen Kombiführer.

Aserbaidshanische SSR

#### Staubecken im Gebirge

Das 1000 Hektar große Futerteil des Kolchos „Ukraina“, Rayon Schachbus, die im Gebirge der ASSR Nachtschewan nächstgelegene Anbaufläche, ist in den Bereich der stabilen Bewässerung einbezogen worden. Das ist nach der Inbetriebnahme eines leistungsstarken Bewässerungskomplexes möglich geworden. Die Schale des hier gebauten Staubeckens wird durch die Gewässer des Gebirgsflusses Kjuljuss aufgefllt, wonach das Wasser mit Hilfe einer Reihe von Pumpen zwei Kilometer hoch gefördert wird.

Die Melloratoren verändern das Aussehen des Gebirges. Das starkverzweigte Bewässerungssystem mit 50 Pumpstationen, mehreren Staubecken und Tausenden Kilometern Irrigationskanälen, trinkt nun Böden, die 80 Prozent aller Agrarerzeugnisse der autonomen Republik liefern.

Mit Entwicklung der Bodenbewässerung hat sich auch die Struktur der landwirtschaftlichen Produktion verändert: die Saatflächen haben sich erweitert, die Hektarerträge der Kulturen sind gestiegen.

In der nächsten Zeit sollen die Staubecken Walchyr, Arpatscha und Bananojar insgesamt mit 300 Millionen Kubikmetern Fassungsvermögen in Betrieb genommen werden. Im laufenden Planjahr fünf sollen die Bewässerungsflächen in der ASSR Nachtschewan verdoppelt werden.

Wettbewerb: Erfahrungen und Probleme

# Der große Effekt eines einzigen Prozents

Einleitung zum Thema

## Verpflichtungen werden erfolgreich eingelöst

Die Werktätigen des Gebiets Kustanai haben sich aktiv der Bewegung für die Erzielung höherer ökonomischer Kennziffern in allen Zweigen der Volkswirtschaft, für die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Gesteuungskosten angeschlossen. Es soll zusätzliche Produktion im Werte von 30 Millionen Rubel ausgestellt werden, und zwar in den für die Kustanai so wichtigen Zweigen wie Industrie, Bauwesen und Landwirtschaft.

Im großen und ganzen sieht man schon jetzt, daß die übernommenen Verpflichtungen eingelöst werden. Man ermittelt Reserven, die ohne Verzögerung in der Produktion genutzt werden, in verstärktem Tempo geht die technische Neuausstattung der Betriebe vor sich, es weitet sich der Wettbewerb um die Einsparung von Materialien und energetischen Ressourcen und die Vervollkommnung der Technologie. Besonders bemerkbar ist das in der Industrie, die ihr technisches Potential von Jahr zu Jahr steigert. Daher auch das immer ansteigende Gewicht eines Prozents.

Wenn 1975 ein Prozent Steigerung der Arbeitsproduktivität in diesem Zweig 12,1 Millionen Rubel bedeutete, so nach fünf Jahren — 15 Millionen Rubel. Bei diesem in diesem Jahr soll diese Kennziffer mehr als 16 Millionen Rubel ausmachen. Ein Prozent Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie kommt dem Jahresproduktionsumfang solcher Betriebe gleich wie das Werk „Kasognepur“, das Maschinenwerk Togusak oder das Kustanai- und das Tobolsker Reparaturwerk zusammengekommen.

In den Betrieben von Kustanai und Lissawskow beträgt das Jahresdurchschnittliche Wachstum der Arbeitsproduktivität im elften Planjahr fünf mehr als 3 Prozent. Dabei gibt es noch bedeutende Reserven zur Hebung der Effektivität und Intensivierung der Produktion.

Das bildete auch die Grundlage der großen Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) und der folgenden Plenen des ZK der KPdSU. Konkret ausgedrückt, wird das Kammgarn- und Tuchkombinat im vierten Jahr des Planjahres durch ein zusätzliches Prozent den Ausstoß von Wollstoffen um eine halbe Million Meter sichern und die Schuhfabrik wird überplanmäßig 26 000 Paar Lederschuhe fertigen. Im Chemiefaserwerk sollen 29 Tonne chemischer Faser überplanmäßig gespart werden und in der Süßwarenfabrik — 30 Tonnen süßer Erzeugnisse.

Angespannt arbeitet das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai. Es sei bemerkt, daß es früher eine jährliche Steigerung der Arbeitsproduktivität um 0,2 Prozent plante, und das bewertete man als eine gute Errungenschaft. Nichtsdestoweniger blieb das Kollektiv des Kombinats von der wichtigen Aufgabe nicht abseits und übernahm ebenfalls erhöhte Verpflichtungen. Es beschloß, zusätzlich 215 Tonne Warenzucker oder 125 000 Tonne Eisenpellets zu produzieren. So schwer wiegt halt ein Prozent.

Im Gebiet werden die staatlichen Aufwendungen für den Investbau mit jedem Jahr erhöht. Seit Beginn des laufenden Planjahres ist das Tempo der Bauarbeiten, besonders im Wohnungsbau, rapid angestiegen. Die Kollektive aller Bauabteilungen des Gebiets Kustanai arbeiten an der Hebung der Produktionseffektivität weiter. Während am Anfang des Planjahres durch das Wachstum der Arbeitsproduktivität ein Zuwachs der Bau- und Montagearbeiten um 52 Prozent erzielt wurde, so stieg diese Kennziffer im Vorjahr bis auf 100 an. In diesem Jahr sichert ein überplanmäßiges Prozent, von dem hier die Rede ist, eine Vergrößerung der Bau- und Montagearbeiten im Werte von 4 400 000 Rubel. Das ist gleichbedeutend mit der Fertigstellung von fast 20 000 Quadratmetern Wohnfläche.

Auch dieser Zweig hat seine Schrittmacher. Solch eine große Bauorganisation wie „Glawkustanaistroi“ hat in ihren sozialistischen Verpflichtungen für



## Farbenfrische Stoffe

Das Kustanai Kammgarn- und Tuchkombinat erzeugt 390 Stoffarten. Viele davon werden mit dem ehrenvollen Fünfeck markiert, darunter auch der sehr gefragte Jeans-, Möbel- und der wasserdichte Stoff „Sjurpris“.

In der letzten Zeit sind 163 Kollektive des Betriebs — rund 3 000 Personen — zur Brigadeform der Arbeitsorganisation und -entlohnung übergegangen. Die alten Ausrüstungen werden durch neue ersetzt. Die Vorfertigungsabteilung der Spinnerei ist bereits rekonstruiert, nur in der Vorkammer sind neue hochleistungsfähige Ausrüstungen installiert. Auch in der Weberei vollziehen sich beachtliche Wandlungen. Sehr bald wird es hier

## Exakte Orientierungspunkte

Der zweifache Ordenträger — das Bergbau- und Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai „W. I. Lenin“ — ist ein Großbetrieb des Bergbaus. Die Verpflichtungen seiner Bergleute für das vierte Jahr des Planjahres sind angespannt, und zwar besonders in zwei Hauptpunkten — Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Gesteuungskosten der Produktion.

Das Kollektiv unseres Kombinats hat seine Verpflichtungen für das vierte Planjahr unter schwierigen Verhältnissen übernommen. In den letzten Jahren wird immer höher der Aufwand, der mit der Vertiefung der Bergarbeiten in den Tagebauen von Sokolowka-Sarbai verbunden ist: Je tiefer man in das Erdinnere nach Erz eindringen muß, desto größer ist auch der Arbeitsaufwand bei der Gewinnung. Zu diesem objektiven Faktor reißen sich noch andere. So geht z. B. die Erneuerung der Bergtechnik nicht so schnell vorwärts, wie es wünschenswert wäre, denn gerade in die achtziger Jahre fällt der fast massenhafte Übergang der Arbeiter und Ingenieure in den Ruhestand.

Unter solchen Verhältnissen hat sich das Parteikomitee das Ziel gesetzt, alles zu tun, um die Initiative der Menschen zu heben und sie für die Erfüllung der von der Partei gestellten Aufgaben zu begeistern, nämlich ein überplanmäßiges Wachstum der Arbeitsproduktivität um 1 Prozent und eine Senkung der Gesteuungskosten der Produktion um 0,5 Prozent zu erzielen.

Wir fanden Reserven dort, wo wir sie überhaupt kaum vermuteten. Nehmen wir z. B. die Fabrik für magnetische Nababscheidungen. Hier gab es nicht wenig Unannehmlichkeiten wegen Abschaltung der Elektroenergie, die laut Technologie nicht vorgesehen war. Auf Initiative der Ingenieure-Kommunisten wurde das Problem eingehend betrachtet, und man fand die Möglichkeit, durch die Veränderung des Schäl-

tungsschemas der Aggregate ihren ununterbrochenen Betrieb zu sichern und die Selbstkosten der Produktion bedeutend zu senken.

Eine weitere Methode ist eine detaillierte rechnerische Erfassung der materiellen Ressourcen, die für die Arbeit notwendig sind. Das gelingt uns durch die wirtschaftliche Rechnungsführung, die das Interesse der Menschen für den sorgsamsten Verbrauch von Rohstoff, Brennstoff und Ersatzteilen zur Folge hat. Die wirtschaftliche Rechnungsführung hat in den Tagebauen festen Fuß gefaßt und wird jetzt im Erzvorbereitungskomplex eingeführt. Das Parteikomitee ist bestrebt, den Werktätigen ein wirklich wirtschaftliches Herangehen an die Sache anzuerkennen. Die guten Ergebnisse davon spürt man mit jedem Tag immer mehr. So schlug der Leiter der Zerkleinerungs- und Aufbereitungsanlage Kommunist Nikolai Wintowkin vor, einen Teil der Kapazitäten der Anlage Nr. 2 zu nutzen, mit denen Hochofen- und Siemens-Martin-Ofener für die Herstellung von Baumaterialien erzeugt wird. Hier sind die Ausgaben minimal, und der Effekt ist groß.

Es könnten noch viele Dutzende Beispiele des veränderten Verhaltens der Menschen zu den Produktionsproblemen aus allen dreißig Abteilungen des Kombinats angeführt werden. Und hier das Ergebnis: Im ersten Halbjahr ist die Arbeitsproduktivität um fast 2 Prozent angestiegen.

Juri BARDOW,  
Sekretär des Parteikomitees  
des Kombinats

## Her mit dem Gegenplan!

Mit großer Verantwortung ging man im Motorenreparaturwerk an die Annahme eines Gegenplans heran, in dem neben anderen Kennziffern gemäß den Beschlüssen des Dezemberplenums von 1983 und des Februarplenums des ZK der KPdSU von 1984 prinzipiell neue Punkte betreffs der überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Gesteuungskosten der Produktion aufgenommen wurden. Der Gegenplan hat das kollektive schöpferische Denken, den technischen Fortschritt, die perspektivischen Richtungen bei der Organisation der Reparaturarbeit in sich aufgenommen. Das Ziel war 1984 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität um... 20,8 Prozent zu erreichen und die Verausgabung je Rubel Warenproduktion um 0,56 Prozent zu senken.

Das war selbstverständlich keine leichte Sache. Es fanden sich auch Skeptiker, die die Realisie-

nadi Kunitschek und andere Bestarbeiter führen ihre Montageoperationen geschickt und sicher aus. Sie werden mit ihrem angespannten Gegenplan erfolgreich fertig. In der Brigade herrscht vorbildliche technologische und Produktionsdisziplin, gegenseitige Verbundenheit bei ausgezeichnetem Sachkenntnis und hoher Arbeitselan. Auch die Brigadeform der Arbeitsorganisation unter Anwendung des Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung hat hier festen Fuß gefaßt. Da gibt es kein Arbeitsschwänzen und keinen Arbeitsausstoß. Deshalb ist der Koeffizient der Arbeitsbeteiligung in der Regel für alle ohne Ausnahme der höchste — die Eins.

Das Kollektiv der Abteilung hat in diesem Jahr laut Gegenplan 7 040 Motoren zu überholen gegenüber 5 040 im Vorjahr. Der Lastkraftwagen soll zum Jahreschluß eine Laufstrecke von 100 000 Kilometer garantieren und nicht 62 000 Kilometer wie früher. Die Reparaturarbeiter tragen Sorge nicht nur um hohes Arbeitstempo, sondern auch um hohe Arbeitsqualität.

Viktor KOHLBERG



## Wenn alle zupacken

Im Sowchos „Berjosowski“ wird dem Wettbewerb „große Bedeutung beimessen“. Der Sekretär des Parteikomitees Nikolai Zjuba erzählt darüber folgendes:

Das Kollektiv unseres Agrarbetriebs arbeitet ständig an der Hebung der Produktionseffektivität. Unser Viehzüchterkollektiv beschloß im vierten Jahr des Planjahres die Arbeitsproduktivität der Farmarbeiter zu steigern und dabei die Gesteuungskosten der Milch und des Fleisches zu senken, so wie das in den Beschlüssen der Plenen des ZK der KPdSU seinen Niederschlag gefunden hat. Die Hauptrolle bei der Verwirklichung dieser Aufgabe soll der sozialistische Wettbewerb spielen. Das Hauptprinzip seiner Organisation ist die Offenständigkeit, die regelmäßige Auswertung der Arbeit, die Analyse des Erzielten und die Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen. Das alles steigert das Interesse für das Endresultat, regt die Menschen zu Initiative und Schöpferum an, die die Grundlage aller Erfolge sind.

Das Ringen der Viehzüchter um die Vergrößerung der Leistung in den Farmen wird von den Ackerbauern aktiv unterstützt. Sie vergrößerten im Frühjahr die Flächen mit Hülserfrüchten, indem sie damit mehr als 600 Hektar bestellten. Die Flächen mit wenigproduktiven Gräsern wurden umgepflügt und neu bestellt. Man erweiterte bedeutend auch die geplante Fläche für Wurzelfrüchte. Trotz des trockenen Sommers suchten die Ackerbauern nach Reserven, um auch in diesem Jahr genügend Futter für die Viehzucht bereitzustellen. Die Werktätigen des Sowchos „Berjosowski“ führen schon im Laufe von sechs Jahren ihre Viehzucht hochrentabel. In einem Jahr liefern sie an den Staat mehr als 25 000 Dezitonnen Milch und 5 500 Dezitonnen Fleisch. Der Reingewinn erreicht 800 000 Rubel.

Was brachte dem Sowchos der Wettbewerb um das überplanmäßige Wachstum der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Gesteuungskosten der Produktion? Vor allem wurde durch ihn die Organisationsarbeit verstärkt und die technologische bzw. Arbeitsdisziplin gefestigt. Das ermöglichte dem Sowchos, die Arbeitsproduktivität in diesem Wirtschaftsjahr um 40 Prozent zu steigern und die Gesteuungskosten einer Dezitonne Milch um 15 Kopeken zu senken. Die Selektionäre machten sich ernstlich an die Zuchtarbeit und formierten eine hochproduktive Herde. Es wurden Gruppen mit Kollektiventlohnung gebildet. Gegenwärtig gibt es ihrer 16.

Auf die Rentabilität der Viehzucht übt das Ringen um hohe Qualität einen großen Einfluß aus. Dabei spielt die materielle Interessiertheit eine bedeutende Rolle. So wurden für die Milch erster Sorte fast 14 000 Rubel zusätzlich zum Verdienst gezahlt. Gegenwärtig liefert der Betrieb 92 Prozent Milch nur als erste Sorte und das Schlachtvieh nur in bestem Futterzustand.

Ulrich UHLMANN

## Jede Arbeitsminute streng berechnen

In Wettbewerb um die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Gesteuungskosten der Produktion spielen die Hebung des Nutzens der Ausrüstungen und die Intensivierung der Produktion eine wichtige Rolle. Darüber, wie das erzielt wird, erzählen uns die Mitarbeiter des Gebiets Kustanai, die Facharbeiterin Tatjana Bogdanowa vom Chemiefaserwerk, der Sekretär des Parteibüros in der Bau- und Montageverwaltung des Trasts „Kustanaielawormestroi“ Nr. 2 Iwan CHARCHAN und die Näherin ERNA EIGENSEER aus der Fabrik „Bolschewitschnka“.

Tatjana BOGDANOWA:  
Komplexauftrag auf der Tagesordnung

Unser Betriebskollektiv folgte in unserer Stadt als eines der ersten dem Ruf der Partei, indem es erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernahm. Darin steht geschrieben: „Die Arbeitsproduktivität um 5,7 Prozent steigern und die Gesteuungskosten gegenüber den geplanten um 0,6 Prozent senken.“ Um solch ein hohes Niveau zu erreichen, steht uns bevor, eine exaktere Arbeit des ganzen technologischen Ablaufs zu erzielen, den Stillstand der Ausrüstungen zu senken, die Produktionsdisziplin zu heben, die Qualität des Rohstoffs zu verbessern. Kurzum, Jeder muß auf seinem Platz mit vollem Kräfteinsatz arbeiten.

Davon kann man eine anschauliche Vorstellung gewinnen, wenn man einen Einblick in unsere Appreturabteilung macht. Auf Anraten der Betriebsleiter und des Parteikomitees führten wir am Ende des Vorjahres die Brigadeform der Arbeitsorganisation und den Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung ein, verbesserten die moralische und materielle Stimulierung. Anfangs ging nicht alles glatt, aber schon nach den ersten Monaten konnten sich die Menschen von den Vorzügen

desha Tkatschuk. Nach dem Lehrgang wurde uns die höchste Lohnstufe verliehen. Damit will ich sagen: Wenn man seine Kenntnisse ständig vervollständigt, geht auch die Arbeit besser voran.

Die Produktion von Vinalchloridfasern erfolgt in der Abteilung in einer Reihe von Abschnitten, deren Arbeit aufeinander gut abgestimmt sein muß. Gibt es Hemmungen in einem Kettenglied, so führt das zur Verschlechterung der Arbeit der folgenden Abschnitte. Daher die Schlußfolgerung: Es ist an der Zeit, auch hier einen Komplexauftrag einzuführen. Unsere Spezialisten erarbeiten gegenwärtig technisch-ökonomische Normative für den Übergang zur Arbeit nach dieser Methode.

Iwan CHARCHAN:  
Hauptsache ist, stets Herr der Lage zu sein

In den ersten sechs Monaten des vierten Planjahres hat das Kollektiv unserer Verwaltung eine überplanmäßige Senkung der Gesteuungskosten der Produktion um 0,6 Prozent erreicht. Das ist die beste Kennziffer im Trust.

Wodurch wurde die Verminderung der Auslagen erzielt? Vor allem durch höhere Anforderungen bei der Arbeitsdisziplin, durch sparsamen Umgang mit Materialien. Einen bedeutenden Effekt ergab auch die Mechanisierung der Bau- und Montagearbeiten. Fast alle Metallkonstruktionen werden jetzt an Ort und Stelle, in Kustanai, hergestellt.

An die Bauabschnitte, die sich hauptsächlich in den Rayons befinden, liefern wir schon fertige Blöcke. Diese Methode spart Arbeit, Zeit und Geld. Dazu ein Beispiel. Der Turm an Getreidespeicher Dsharkul wurde in einem halben Tag aufgebaut. Hätte man ihn wie früher, direkt am Objekt montiert, wäre dazu ein Monat nötig gewesen.

Die Spezialisten unserer Arbeit bringt es mit sich, daß zusätzliche Auslagen für den Auto-transport auch die Gesteuungskosten stark erhöhen. In einem halben Jahr gelang es uns, diese um fast 8 000 Rubel zu reduzieren, und zwar vor allem durch die Verbilligung der Aufladearbeiten. Sehr effektiv war dabei die Einführung der Container- und Paketbeförderungen. Dank dieser Methode konnten die Kosten eines Tonnenkilometers um 1,7 Kopeken gesenkt werden.

Der Verbrauch des Kraftstoffs wird streng kontrolliert. Das Resultat sind 5 Tonne gesparten Benzins. Dank der Verbesserung des Zuschneidens und der Verwertung der Reste kamen 400 Kilogramm Defizitmetall auf unserer Sparkonto.

Wir sind jetzt bestrebt, daß der Wettbewerb mehr als früher die Materialien und Mittel spart. Beim Fazziehen berücksichtigen wir jetzt das Wachstum der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Gesteuungskosten der Produktion. Auch eine fortschrittliche Arbeitsorganisation führt große Reserve in sich. Zu ihren effektiven Formen zählt der Brigadeauftrag. Zu dieser Methode sind

Hoch sind auch die persönlichen Erfolge. Bereits im Oktober des Vorjahres hatte ich meinen Fünfjahrplan erfüllt — zusammen mit Jelena Smuschko, Daresch Bektimirowa und Bakyt Nurkina. In diesem Jahr werden ihn weitere 75 bis 80 Personen schaffen.

Es ist kaum nötig, sich lange darüber zu verbreiten, wie aktuell und wichtig heute das Wachstum der Arbeitsproduktivität ist. Einer der besten Wege seiner Lösung ist hier die bessere Nutzung der Arbeitszeit. Demnach muß über jede Minute Arbeitszeit streng Buch geführt werden. Wie kann man das erzielen? Jeder Stillstand, jede bedeutende Abweichung von der durchschnittlichen Tagesleistung müssen fixiert und durch die Unterschriften des Meisters und des Arbeiters bestätigt werden. Die Wirtschaftsleiter sind verpflichtet, sich für den Arbeitsaufwand vor der Fabrikleitung sowie vor den Partei- und Gewerkschaftsorganen abzurechnen. Ich bin der Meinung, daß diese Maßnahme zur Hebung des Verantwortungsbewußtseits beiträgt. In direkte Abhängigkeit davon ist die moralische und materielle Aufmunterung zu bringen. Bei der Auswertung der Wettbewerbsergebnisse muß die Zahl der verlorenen Stunden berücksichtigt werden. Mit anderen Worten, man muß die strenge Rechnungsführung zum Gesetz machen und eine effektive Nutzung der Arbeitszeit erreichen.

Das ist für unsere Fabrik gegenwärtig umso wichtiger, als wir Initiatoren des Republikwettbewerbs für ein würdiges Besetzen des 40. Jahrestages des großen Sieges des Sowjetvolkes über den Faschismus sind.

# Aus aller Welt Panorama

## In den Bruderländern

### Reiche Ernte

HANOI. In diesen Tagen werden in der Sozialistischen Republik Vietnam die letzten Tausenden Tonnen Reis der rekordhaften Frühjahrs- und Sommerernte eingeliefert. Die außerordentlich schwierigen Wetterverhältnisse, mit denen es die Ackerbauern in diesem Jahr zu tun hatten, stör-

ten sie nicht, im Landesdurchschnitt 33,2 Dezitonnen je Hektar zu ernten, was um 2,1 Dezitonnen mehr ist als vor einem Jahr. Insgesamt wurden auf den Feldern der Republik mehr als 5,5 Millionen Tonnen Reis eingebracht, was das vorjährige Niveau, das als Höchstleistung galt, mit 376 500 Tonnen übertrifft.

Die gewichtigsten Erfolge sind in der führenden Kornkammer der Republik - in den Provinzen des Mekongdeltas erzielt worden, wo der Hektarertrag um nahezu 10 Prozent gestiegen ist und 44,4 Dezitonnen Reis erreicht hat.

**VOLKSREPUBLIK BULGARIEN.** Die Frage der genetischen Reserven und der Einführung von Pflanzen (Ihrer Einführung in Gärten, wo sie früher nicht wuchsen) gewinnt heute besonders an Bedeutung. In vielen Ländern werden nationale und zwischenstaatliche Banken für Lagerung von Samenproben und Pflanzen verschiedener Kulturen und Wildpflanzen unter speziellen Temperaturen geschaffen. 1977 ist in Bulgarien (Sadowo, Bezirk Plowdiw) ein Institut für Einführung und Pflanzenreserven gegründet worden. Es pflegt Informations- und Samenproben- austausch mit nahezu 600 Institutionen und Instituten, Stationen, botanischen Gärten und Handelsfirmen aus 80 Ländern. Das Kollektiv des Instituts arbeitet an der Zucht neuer Weizenarten, an der Selektion und Technologie des Anbaus südlicher Kulturen.



Unser Bild: Treibhaus für Weizen- selektion des Instituts für Pflanzenintroduktion in Sadowo. Foto: Agentur Sofia Press

### Durch komplexe Kooperation

PRAG. Die führenden Zweige der tschechoslowakischen Wirtschaft - das Hüttenwesen, der allgemeine und der Schwermaschinenbau - beteiligen sich an der Realisierung von etwa 130 multinationalen Abkommen über Spezialisierung und Kooperation der Produktion zwischen RGW-Mitgliedsländern. Die CSSR produziert beispielsweise 38 Haupttypen von Walzstrahlungen, 40 Prozent der tschechoslowakischen Nomenklatur von Metallbearbeitungsmaschinen sind Spezialerzeugnisse. In der Kraftfahrzeugindustrie werden für den Bedarf der Bruderländer Kraftwagen, Busse und Maschinen für die Kommunalwirtschaft der Städte gebaut. Zur Zeit bereiten sich die tschechoslowakischen Spezialisten sowie die Vertreter weiterer RGW-Mitgliedsländer darauf vor, die wichtigsten Typen moderner Maschinen und Ausrüstungen gemeinsam zu entwickeln. Das wird aufgrund der Abkommen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit erfolgen, die komplexen Charakter haben.

### Auf Bestellung der UdSSR

WARSCHAU. In der Werft „A. Warsky“ von Szczecin lief ein neues auf Bestellung der UdSSR gebautes Schiff von Stapel. Dieses für die Betreuung von Offshore-Bohrplattformen geeignete Schiff ist universell einsetzbar. Es kann nicht nur den Arbeitern auf der Bohrrunde Brennstoff, Wasser und Ausrüstungen bringen, sondern auch Feuer löschen und Bergungsarbeiten durchführen. Der Rumpf des Schiffes sehr stabil ist, kann es auch durch Eismassen fahren. Insgesamt wurden in der Werft seit Bestehen 169 Schiffe von verschiedenem Typ und unterschiedlicher Zweckbestimmung für die Sowjetunion gebaut.

### Würdige Ehrung des Jahrestags der Befreiung

BUDAPEST. Der sozialistische Wettbewerb um eine würdige Ehrung des kommenden XIII. Parteitags der USAP und des 40. Jahrestags der Befreiung Ungarns vom Faschismus wird in den Städten und Dörfern der Republik immer umfassender. Auch die Betriebe von Nagyka-

nizka haben die Initiative der Arbeitskollektive der Republik aufgegriffen. Die Werke und Fabriken der Stadt produzieren verschiedene Industriearüstungen, Beleuchtungsgeräte und Massenbedarfsgüter. Ein wichtiger Punkt der Jubiläumsarbeitsver-

pflichtungen ist die termin- und die qualitätsgerechte Erfüllung der Exportlieferungen. Die Betriebe von Nagykanizsa werden allein an die sozialistischen Länder Waren in einem Wert von 320 Millionen Forint liefern. Zwei Drittel dieser Lieferungen entfallen auf die Sowjetunion.

## Wie das Gewissen es verlangt

Seit 1983 wirkt in der DDR ein Komitee für wissenschaftliche Fragen des Friedens und der Abrüstung. Die Aufgaben dieses Gremiums erläuterte kürzlich auf einer Tagung des Friedensrates der DDR in Berlin der Präsident des Komitees, Prof. Dr. Hermann Klare, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der DDR. Er führte u. a. aus:

Wenn ich als Vorsitzender des bei der Akademie der Wissenschaften der DDR konstituierten „DDR-Komitees für wissenschaftliche Fragen des Friedens und der Abrüstung“ einige Überlegungen über die Rolle und Verantwortung der Wissenschaftler für Frieden und Abrüstung vortrage, dann tue ich das in großer Sorge angesichts der Gefahr für den Frieden und angesichts des Ernstes der gegenwärtigen internationalen Situation. Ich tue das zugleich mit der Absicht, nichts zu unterlassen, was die Stationierung weiterer Kernwaffen in Westeuropa als einen Schritt zu einer schwer zu zügelnden Runde des Rüstungswettlaufes verhindern kann.

Die Aufgaben dieses Gremiums erläuterte kürzlich auf einer Tagung des Friedensrates der DDR in Berlin der Präsident des Komitees, Prof. Dr. Hermann Klare, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der DDR. Er führte u. a. aus:

Wenn ich als Vorsitzender des bei der Akademie der Wissenschaften der DDR konstituierten „DDR-Komitees für wissenschaftliche Fragen des Friedens und der Abrüstung“ einige Überlegungen über die Rolle und Verantwortung der Wissenschaftler für Frieden und Abrüstung vortrage, dann tue ich das in großer Sorge angesichts der Gefahr für den Frieden und angesichts des Ernstes der gegenwärtigen internationalen Situation. Ich tue das zugleich mit der Absicht, nichts zu unterlassen, was die Stationierung weiterer Kernwaffen in Westeuropa als einen Schritt zu einer schwer zu zügelnden Runde des Rüstungswettlaufes verhindern kann.

## Protest der Regierung der DRA

Einem Bericht der Botschaft der Demokratischen Republik Afghanistan in Bonn zufolge haben afghanische konterrevolutionäre Elemente am 9. August einen Überfall auf die Botschaft der DRA in Bonn verübt. Wie die afghanische Nachrichtenagentur Bakhtar weiter meldet, hat das Außenministerium der DR, die Botschaft der BRD in Kabul eine Note zu sehen lassen, in der dieser Überfall, der in Anwesenheit der Sicherheitspolizei der BRD verübt wurde, verurteilt wird. In der Protestnote wird darauf hingewiesen, daß gemäß den Völkerrechtsnormen und den Bestimmungen der Wiener Konvention für die Sicherheit der Angehörigen der Botschaft der DRA und ihr Eigentum die Regierung der BRD Sorge zu tragen hat.

Die Note erinnert an die gleichartigen Überfälle, die am 10. April 1979 und am 12. Januar 1980 verübt wurden, bei denen mehrere Angehörige der Botschaft verletzt wurden und der Botschaft Sachschaden angerichtet wurde, wie auch an andere Beispiele des verantwortungslosen und hetzerischen Verhaltens der Behörden der BRD gegenüber der Botschaft der DRA. Das Außenministerium der DRA erhebt die Forderung, daß dieser Vorfall in gesetzlicher Weise untersucht wird und das entsprechende Eigentum und die Dokumente so bald wie möglich der Botschaft zurückerstattet werden. Über die Ergebnisse der Untersuchung muß das Außenministerium der DRA informiert werden.

## Kriegsverbrecher dürfen gerechter Strafe nicht entgehen

Die Geschichte des zweiten Weltkrieges stellt und die blutigen Verbrechen des Hitlerfaschismus in Abrede gestellt werden. Die Toleranz der Behörden einiger Staaten im Westen, vor allem in der BRD, gegenüber dem sich ausbreitenden Revanchismus und Neofaschismus und den Versuchen, die in Europa in den Nachkriegszeit entstandenen politischen Realitäten zu revidieren, löse Zorn und Entrüstung aus.

Die Geschichte des zweiten Weltkrieges stellt und die blutigen Verbrechen des Hitlerfaschismus in Abrede gestellt werden. Die Toleranz der Behörden einiger Staaten im Westen, vor allem in der BRD, gegenüber dem sich ausbreitenden Revanchismus und Neofaschismus und den Versuchen, die in Europa in den Nachkriegszeit entstandenen politischen Realitäten zu revidieren, löse Zorn und Entrüstung aus.

## Die Prinzipien der Kernwaffenfreiheit einhalten

Die Umwandlung Japans in einen nuklearen Stützpunkt der USA zu verhindern und strikt die Prinzipien der Kernwaffenfreiheit - das heißt solche Waffen weder zu besitzen noch sie herzustellen oder einzuführen - einzuhalten, hat der Rat für Beziehungen zwischen den kernwaffenfreien Staaten von der japanischen Regierung gefordert. Diese Organisation umfaßt bereits 202 Städte, die von deren Stadtversammlungen zu einer kernwaffenfreien Zone erklärt worden sind.

Die Umwandlung Japans in einen nuklearen Stützpunkt der USA zu verhindern und strikt die Prinzipien der Kernwaffenfreiheit - das heißt solche Waffen weder zu besitzen noch sie herzustellen oder einzuführen - einzuhalten, hat der Rat für Beziehungen zwischen den kernwaffenfreien Staaten von der japanischen Regierung gefordert. Diese Organisation umfaßt bereits 202 Städte, die von deren Stadtversammlungen zu einer kernwaffenfreien Zone erklärt worden sind.

## Die einzig legitime Vertreterin

Indien hat erneut bekräftigt, daß nur die Regierung der Volksrepublik Kampuchea die einzig legitime Vertreterin des kambodschanischen Volkes ist. Das wird in einem Schreiben festgestellt, das von der indischen Regierung an den Präsidenten der Weltbevölkerungskonferenz in Mexiko gerichtet wurde. Darin stellt In-

die Vollmachten des auf der Konferenz anwesenden Vertreters des sogenannten demokratischen Kampuchea in Frage, der niemanden vertritt. Die indische Regierung erklärt mit aller Deutlichkeit, daß sie nur die Volksrepublik Kampuchea anerkenne, wird im Schreiben hervorgehoben.

## Unterstützung für subversive Gruppierungen

Die antindischen Elemente, die den Unionsstaat Punjab abspalten und auf dessen Territorium den sogenannten Staat Khalistan ausgerufen wollen, werden von westlichen Mächten offen unterstützt. Nach Berichten der Nachrichtenagentur PTI hat die britische Regierung kategorisch die indische Forderung abgelehnt, den Anführer der Separatisten, J. S. Chauhani, auszuliefern. Dieser Bandit genießt nicht nur volle Handlungsfreiheit, ihm werde auch noch jegliche Unterstützung zuteil. Seine provokato-

rischen Erklärungen, in denen er Premierministerin Indira Gandhi und anderen führenden indischen Repräsentanten drohte, wurde von der BBC gesendet. Auch Bonn trete unisono mit London auf. Eine Welle der Entrüstung löste bei der indischen Öffentlichkeit die Entscheidung der BRD-Behörden aus, den in nationalen Terroristen Talwinder Singh freizulassen, der in Indien blutige Verbrechen verübt hat. Die westdeutsche Justiz war so „lebensehrwürdig“, Talwin

## Revanchistische Tendenzen bedrohen den Frieden

### Kommentar

Unter den Losungen der Wiederherstellung des „Deutschen Reiches“ und der Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges fand in der bayrischen Stadt Passau ein „internationales Treffen“ von Neonazis der BRD, Italiens und einiger anderer Länder statt. Diese Zusammenkunft setzte die Serie von Treffs und Kongressen, Kundgebungen und Meetings des revanchistischen „Bundes der Vertriebenen“, der bunt zusammengewürfelten sudetendeutschen, schliessischen und pommerischen „Landsmannschaften“ fort, die in diesem Sommer in München und Dortmund, Essen und Bonn, Münster und Hildesheim abgehalten wurden. Im Rheingau veranstaltete die „Sudetendeutsche Landsmannschaft“ auch eine provokatorische anttschechoslowakische Ausstellung. Im September wollen die „Immergestrigen“ ihren „Tag der Heimat“ in der BRD durchführen.

### Unter den Losungen der Wiederherstellung des „Deutschen Reiches“

Unter den Losungen der Wiederherstellung des „Deutschen Reiches“ und der Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges fand in der bayrischen Stadt Passau ein „internationales Treffen“ von Neonazis der BRD, Italiens und einiger anderer Länder statt. Diese Zusammenkunft setzte die Serie von Treffs und Kongressen, Kundgebungen und Meetings des revanchistischen „Bundes der Vertriebenen“, der bunt zusammengewürfelten sudetendeutschen, schliessischen und pommerischen „Landsmannschaften“ fort, die in diesem Sommer in München und Dortmund, Essen und Bonn, Münster und Hildesheim abgehalten wurden. Im Rheingau veranstaltete die „Sudetendeutsche Landsmannschaft“ auch eine provokatorische anttschechoslowakische Ausstellung. Im September wollen die „Immergestrigen“ ihren „Tag der Heimat“ in der BRD durchführen.

### Die Belebung revanchistischer Tendenzen

Die Belebung revanchistischer Tendenzen in Westdeutschland ist sehr bezeichnend für das gesellschaftspolitische Leben und für die Politik der Regierungskreise in Bonn nach der Machtübernahme durch die CDU/CSU-FDP-Koalition im Herbst 1982. Die Revanchisten jeder Couleur, die in der BRD wieder ihr Haupt erhoben haben, stellen die Endgültigkeit der Nachkriegs-Friedensordnung in Europa in Abrede, machen auf ihren Versammlungen arrogant Gejetsan-

sprüche gegen die VR Polen und die Tschechoslowakei geltend und verlangen die Rückgabe der „Gebiete östlich von Oder und Neiße“ und die Wiederherstellung des „Deutschen Reiches“ in seinen Grenzen.

Organisationen der „Immergestrigen“ erlangen die Rolle einer gewichtigen politischen Macht in der BRD. Immerhin zählen die im Lande ungehindert wirkenden „Landsmannschaften“, Pressebeiräte, „Treffs“, rund 15 Millionen Mitglieder, und sie geben Zeitungen in einer Gesamtauflage von mehr als anderthalb Millionen Exemplaren heraus.

Die Revanchismus-Weile in der BRD wird auch dadurch gefördert, daß sich die Regierungskreise am Rhein in Fortführung der Traditionen der Adenauer Ära gern über eine „offene Deutschlandfrage“ und über eine „Einheit der Nation“ auslassen. Ranghohe Vertreter des offiziellen Bonn nehmen immer häufiger an „Vertriebenen-Treffs“ teil und unterstützen deren abenteuerliche Forderungen. Auf Beschluß der Bonner Behörden wird eine Landkarte „Deutschland in den Grenzen von 1937“ zur Herausgabe vorbereitet, was mit unverhohlener Freude von jenen registriert wird, die von einer Revision der europäischen Nachkriegsrealitäten träumen.

Auf offizieller Ebene ist in der BRD auch die Beschirmung der revanchistischen Landsmann-

schaften gehoben worden. Diesen wird nicht nur politische, sondern auch finanzielle Unterstützung erwiesen. Aus dem Staatshaushalt von Bund und Ländern werden Treffen und propagandistische Aktivitäten der „Immergestrigen“ finanziert, die ein offizieller Vertreter Bonn sinntstellend als Friedensanhänger bezeichnet hat.

Die revanchistischen Tendenzen in der BRD erhalten auch durch die Stationierung neuer amerikanischer nuklearer Erstrangraketen auf deren Territorium Auftrieb ebenso wie durch verstärkte Umrüstung der Bundeswehr, der Hauptstützkraft der NATO in Europa. Hunderte von Milliarden Mark sollen im nächsten Jahrzehnt für die „Modernisierung“ der stärksten Armee in Westeuropa, der Bundeswehr, ausgegeben werden.

Die Öffentlichkeit, die europäischen Völker werden die Aktivierung der revanchistischen Kreise Westdeutschlands als eine reale Bedrohung für Frieden und internationale Sicherheit. Die Nachkriegs-Friedensordnung in Europa, die durch die Abkommen von Jalta und Potsdam, durch den Moskauer Vertrag, durch das BRD mit sozialistischen Ländern und durch die Schlüsselakte von Helsinki besiegelt wurde, ist unerschütterlich und unumkehrbar. Diese historische Realität zu ignorieren, ist vernunftwidrig.

Robert SEREBRENNIKOW

### In wenigen Zeilen

MANAGUA. Die Aggression gegen Nicaragua wird von den USA nunmehr ununterbrochen geführt. Bewaffnete CIA-Söldnerbanden dringen fortgesetzt aus dem benachbarten Honduras ein und verüben blutige Verbrechen an der nikaraguanischen Zivilbevölkerung. Das stellte Daniel Ortega, Mitglied der Nationalen Front der Nationalen Befreiung und Koordinator des Regierungsrates Nikaraguas, fest.

## Mit Tatsachen auf Kriegsfuß

USA-Präsident R. Reagan hat dem Kongreß einen Bericht vorgelegt, in dem die „Initiativen“ der USA auf dem Gebiet der Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen über den grünen Klee gelobt werden. Wie der Chef des Weißen Hauses behauptet, sei eine Verhinderung der Weiterverbreitung von Kernwaffen eine der „grundlegenden außenpolitischen Ziele“ der gegenwärtigen Administration.

USA-Präsident R. Reagan hat dem Kongreß einen Bericht vorgelegt, in dem die „Initiativen“ der USA auf dem Gebiet der Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen über den grünen Klee gelobt werden. Wie der Chef des Weißen Hauses behauptet, sei eine Verhinderung der Weiterverbreitung von Kernwaffen eine der „grundlegenden außenpolitischen Ziele“ der gegenwärtigen Administration.

Diese Behauptung steht jedoch im Widerspruch zu den Tatsachen. Bekanntlich helfen die Vereinigten Staaten beispielsweise dem südafrikanischen Rassenregime in Pretoria direkt bei der Beschaffung von spaltbarem Material, das die Rassenisten für die Produktion eigener Kernwaffen brauchen. Nach einem Bericht der „Washington Post“ halten amerikanische Konzerne dem Regime in Pretoria bereits 1981 eine größere Sendung angereicherter Urans zu erhalten, obwohl solche Lieferungen offiziell verboten sind.

Immer intensiver wird das militärische Zusammenwirken der USA mit dem Regime in Paki-

stan, das offen danach strebt, ein eigenes Nuklearpotential zu besitzen. Die amerikanischen Waffenlieferungen an Pakistan gehen in die Milliarden Dollar. Dabei arbeitet Islamabad nach zahlreichen Meldungen intensiv daran, eigene Kernwaffen zu entwickeln. Diese Arbeiten könnten in kürzester Zeit abgeschlossen sein.

Tiefe Besorgnis darüber kam dieser Tage bei einem Hearing im USA-Kongreß zum Ausdruck. Bemerkenswert ist auch, daß der Bericht des USA-Präsidenten, der die „Initiativen“ der USA im Bereich der Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen preist, buchstäblich einen Tag nach Bekanntwerden der Entscheidung der USA-Administration erschien, 189 Kilogramm Plutonium an Japan zu liefern. Nach den Worten des Kongreßabgeordneten Richard Ottinger handelt es sich bei zwei Dritteln dieser Sendung um fertiges Material für die Herstellung von Kernwaffen. Das Weiße Haus hat die Forderung mehrerer Kongreßabgeordneter und Senatoren ignoriert, diese Lieferung zu annullieren.

DELHI. Der indische Präsident Zail Singh hat das Außenministerium in Delhi angewiesen, die USA-Regierung auf die Unzulässigkeit der Nutzung amerikanischer Territoriums für antindische Aktionen aufmerksam zu machen. Wie die Zeitung „Indian Express“ berichtet, hätte der Präsident diese Entscheidung angesichts der beispiellosen Ausmaße der gegen Indien gerichteten Kampagne getroffen, die in den USA mit aktiver Unterstützung der Behörden geführt wird.

Immer intensiver wird das militärische Zusammenwirken der USA mit dem Regime in Pakistan, das offen danach strebt, ein eigenes Nuklearpotential zu besitzen. Die amerikanischen Waffenlieferungen an Pakistan gehen in die Milliarden Dollar. Dabei arbeitet Islamabad nach zahlreichen Meldungen intensiv daran, eigene Kernwaffen zu entwickeln. Diese Arbeiten könnten in kürzester Zeit abgeschlossen sein.



Die konservativen Behörden Großbritanniens greifen zur Taktik des Polizeistreiks, um die Spannung des Nationalstreiks der Bergarbeiter zu dämpfen, die gegen die Pläne der Regierung, eine Reihe von Gruben zu schließen und mehr als 20 000 Werktätige vors Tor zu setzen aufzubreiten. Im ganzen Land wurden zahlreiche Polizeistrukturen eingesetzt. Bei Zusammenstößen voran, unter den Streikenden gibt es Verwundete.

## Entspannung sichern

Die Außenpolitik Ekuadors werde alles in seinen Kräften stehende tun, um die tiefe Finanz- und Wirtschaftskrise, in der sich das Land befindet, zu überwinden und die von ihm während der Wahlkampagne gegebenen Versprechen zu halten, die in der Lösung „Brot, Obdach und Arbeit“ zum Ausdruck kommen. Zugleich machte er darauf aufmerksam, daß das Land schweren Zeiten entgegengehe, weil zur Lösung der vor der neuen Regierung stehenden Probleme harte Sparmaßnahmen erforderlich seien.

Die konservativen Behörden Großbritanniens greifen zur Taktik des Polizeistreiks, um die Spannung des Nationalstreiks der Bergarbeiter zu dämpfen, die gegen die Pläne der Regierung, eine Reihe von Gruben zu schließen und mehr als 20 000 Werktätige vors Tor zu setzen aufzubreiten. Im ganzen Land wurden zahlreiche Polizeistrukturen eingesetzt. Bei Zusammenstößen voran, unter den Streikenden gibt es Verwundete.

## Totale Bespitzelung ist gang und gäbe

Heute ist Großbritannien ein Polizeistaat, in dem totale Bepitzelung gang und gäbe ist. Diese Anklage erhob der bekannte Journalist Duncan Campbell in der Wochenzeitschrift „New Statesman“. Fortschrittliche Organisationen, führende Funktionäre vieler Gewerkschaften und politischer Parteien und sogar Parlamentsabgeordnete würden von Spezialeinheiten des Geheimdienstes MI-5 überwacht. Geheimdienstleute schrechten weder vor heimlichen Wohnungsdurchsuchungen noch vor regelrechtem Diebstahl zurück.

Heute ist Großbritannien ein Polizeistaat, in dem totale Bepitzelung gang und gäbe ist. Diese Anklage erhob der bekannte Journalist Duncan Campbell in der Wochenzeitschrift „New Statesman“. Fortschrittliche Organisationen, führende Funktionäre vieler Gewerkschaften und politischer Parteien und sogar Parlamentsabgeordnete würden von Spezialeinheiten des Geheimdienstes MI-5 überwacht. Geheimdienstleute schrechten weder vor heimlichen Wohnungsdurchsuchungen noch vor regelrechtem Diebstahl zurück.

Heute ist Großbritannien ein Polizeistaat, in dem totale Bepitzelung gang und gäbe ist. Diese Anklage erhob der bekannte Journalist Duncan Campbell in der Wochenzeitschrift „New Statesman“. Fortschrittliche Organisationen, führende Funktionäre vieler Gewerkschaften und politischer Parteien und sogar Parlamentsabgeordnete würden von Spezialeinheiten des Geheimdienstes MI-5 überwacht. Geheimdienstleute schrechten weder vor heimlichen Wohnungsdurchsuchungen noch vor regelrechtem Diebstahl zurück.

Die großangelegte Bepitzelung werde nicht nur mit Wissen der offiziellen Behörden betrieben, sondern sei vielmehr von ihnen sanktioniert und gesetzlich geschützt. Sie richte sich in erster Linie gegen Bürger, gesellschaftliche Organisationen und politische Parteien, die die von den herrschenden Kreisen als westliche „Demokratie in Aktion“ gepriesene Politik ablehnen.

Diese „Demokratie“ trat auch im Fall Duncan Campbell zu Tage. Campbell hat bereits mehrere Beiträge veröffentlicht, die ungesetzliche Aktivitäten von Polizei und Geheimdiensten ent-

larven. Um ihn einzuschüchtern, wurden seine persönlichen Sachen und Dokumente vor einigen Monaten „vorbeugend“ durchsucht.

Foto: TASS

Briefe an die Freundschaft

60 Jahre im Ehebund

Nunmehr 60 Jahre leben Katharina und Georg Bäcker in Ehe. Nicht immer war ihr Lebensweg auf Rosen gebettet, dennoch gab es in ihrem Beisammensein mehr Freude als Trübsal.

Das rühmlichste Thema

Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht über Arbeitserfolge, neue Errungenschaften eines Arbeiterkollektivs, einzelner Arbeiter hören oder lesen. Auf der Beratung sowjetdeutscher Schriftsteller wurde einleitend der Satz ausgesprochen, der sowjetische Mensch und seine Arbeit seien das rühmlichste Thema für ein literarisches Werk.

in der Ernte Weizengarben gebunden hat, die man hoch in die Luft werfen konnte, ohne daß das Band beim Auffallen geplatzt wäre.

kerinnen abgeschnitten hatten. Sie waren um 7 Dezitonnen zurückerblieben. Das fortschrittliche Arbeitsverfahren aus Lwow hat sich dort noch nicht eingebürgert.

Ein Mini-Zoo in der Wohnung

Ein Mini-Zoo hält sich der Moskauer Biologe Roman Slotin in seiner Wohnung. Zu dessen Bewohnern gehören Echsen aus Madagaskar, Schlangen von den Fidschi-Inseln, mittelasiatische Skorpione und mehr als 40 andere exotische Tiere.

Kulturlieben der Republik

Blumenfest

Im Zentralkulturpark von Gurfew wurde am Wochenende ein Blumenball gegeben. Die Ballgäste, Einwohner des Bezirks, konnten die Schönheit der verschiedensten Blumenarten in der hier organisierten Ausstellung bewundern.

Walzer, Walzer!

Die Kulturfunktionäre des Sowchos „17 Jahre Oktober“, Rayon Nurinski, Gebiet Karaganda, betrieben schon immer eine mannigfaltige Kulturarbeit unter den Sowchoswerktägigen.



Der Ministerrat der RSFSR faßte den Beschluß, Taganrog in eine Museumsstadt zu verwandeln und hier ein Schengebiet literarischer, geschichtlicher und architektonischer Denkmäler zu schaffen.

Eigenheime auf Wunsch

Nikolaus und Emma Renkas, Viktor und Irene Bechtold, die Brüder Friedrich und Adam Hänsch mit ihren Frauen sowie weitere 12 junge Viehzüchter und Ackerbauernfamilien aus dem Kolchos „Landmann“.

Aufschlußreicher Münzschatz

Über drei Lebensphasen des 235 bis 200 vor unserer Zeitrechnung regierenden Königs des hellenobaktrischen Reiches, Eukhedemos, gibt ein jetzt von zwei Lehrern in Usbekistan gefundener Münzschatz Aufschluß.

Pressebericht

Aber die vielen Kinder, die nicht in Pionier- oder in Sport- und Erholungsgruppen gefahren sind? Für diese Kinder werden die unterschiedlichsten Sportwettkämpfe...

Fröhliche Stimmung auf den Sportplätzen

In dieser herrlichen Sommerzeit haben die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendsportschulen, der Sportanlagen, der Hofklubs und Komsomolorganisatoren besonders viel zu tun.

Das beweist auch der dritte Platz in der Republikmeisterschaft unter den Jugendlichen in Aktjubinsk. Hier taten sich vor allem J. Sysdykow, S. Antone n i k o, W. Kolosnikow und P. Miller hervor.

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Die süße Frau. Vier Erzählungen. Aus dem Russischen. 2,19 Rubel. Victoria Therame. Die Taxifahrerin. Aus dem Französischen. 0,77 Rubel.

Fernsehen

Dienstag

14. August Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Geschichte Hände. 10.10 Begegnung mit der Oper. S. Rachmaninow. „Alek“.

Mittwoch

15. August Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Volksschaffen. 10.25 Augen-scheinlich - unwahrscheinlich. 11.25 Menschen und Delphine.

Freitag

17. August Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Dokumentarfilm. 10.40 Im sonnigen Freudenkreis. Konzertfilm. 11.25 Menschen und Delphine.

Sonnabend

18. August Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Konzert afghanischer Künstler. 10.00 33. Sportlotto-Ziehung. 10.10 Wissenschaft und Technik.

Donnerstag

16. August Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Geburtstags Kindheit. A. S. Makarenko. 10.25 Klub der Delphine.